

Montageanleitung

Lieber Kunde.

Ihnen wurde ein **nur teilmontiertes** Motorrad geliefert.

Da bei Selbstmontage durch den Kunden immer wieder die gleichen Fehler gemacht werden, die unter Umständen zu ärgerlichen Problemen und auch Folgeschäden führen können, beachten sie bitte folgende

Hinweise bei der Endmontage ihres Zweirades.

Wichtige Einstellungen und kleine Modifizierungen beugen vorzeitigem Verschleiß und Schäden vor! Verpackung vorsichtig entfernen!

Stellen sie das Motorrad auf einen Montagebock oder Ähnliches.

Montage des Vorderrades.

Ziehen sie die bereits in der Radnabe steckenden Distanzhülsen aus den Simmerringen, Bestreichen sie die

Simmerringe auf den Dichtflächen und die Vorderachse und Innenringe der Lager mit etwas Fett.

Montieren sie das Rad und die Steckachse. Die Mutter zunächst nicht anziehen, kontrollieren sie den Spalt

zwischen Distanzhülse und Gabelhaube. Ist dieser größer als ein mm, legen sie eine Unterlegscheibe auf der

rechten Seite bei. (nicht auf der Bremsseite) Damit verhindern sie ein Verspannen der Gabel und somit schnellen

Verschleiß der Lagerhülsen und Simmerringe.

Hinterrad:

Demontieren sie die Hinterachse. Verfahren sie wie vorne, Distanzhülsen und Achse fetten.

Einen zu großen Spalt zwischen Schwinge und Distanzhülse gleichen sie ebenfalls mit Scheiben aus.

Achten sie dabei unbedingt auf die Kettenflucht, Ritzel, Kette und Kettenrad müssen in einer geraden Linie

laufen.. Dementsprechend verteilen sie die Scheiben links oder rechts.

Der Bremsanker muss in gerader Linie zur Bremsscheibe stehen. Zwischen Bremsanker und

Distanzhülse, wie

beim Vorderrad, keine Scheiben legen, er muss auf der Distanzhülse sitzen!

Dies beugt schnellem Verschleiß von Kette, Kettenrad, Ritzel, Radlager und anderen Antriebsteilen vor!

Kettenspannung einstellen:

In unbelastetem Zustand muss die Kette min. 2mm Höhenspiel haben!*

Drehen sie das Rad und stellen sie fest an welcher Stellung die Kette das kleinste Spiel aufweist. In dieser

Stellung muss die Kette das vorgeschriebene Spiel haben. Beim Einfedern lockert sich die Kette!

***ist vom Modell abhängig, testen sie die Änderung der Spannung mit und ohne Person!**

Bremse hinten:

Nach Montage des Hinterrades betätigen sie die hintere Bremse mehrmals. Stellen sie das

Bremshebelspiel ein

indem sie die Druckstange am Bremshebel lösen und so weit hoch (Richtung Bremszylinder) drehen das der

Hebel ca. 5 mm Höhenspiel hat bevor die Bremse Wirkung zeigt.

Ist die Grundeinstellung zu stramm, läuft die Bremse heiß da die Bremsflüssigkeit nicht zurück in den Behälter

fließen kann. Bei manchen Exemplaren kann es nötig sein die Druckstange 4 mm abzuschneiden!

Nicht die beiden kleinen Schrauben am Bremszylinder lösen!!

Beide Räder müssen nach richtigem Einbau leicht drehen! Ein leichtes Schleifen der Bremsbacken ist normal!

Lenker Armaturen:

Montieren sie den Lenker. Dabei achten sie darauf dass die Bremsleitung und der Gaszug nicht verdreht sind.

Die Bremsleitung muss beim Einfedern freigängig sein und darf nicht unter der Frontverkleidung eingeklemmt

sein!

Prüfen sie unbedingt den Gaszug auf Leichtgängigkeit. Sollte dieser nicht einwandfrei und leicht gehen, nicht

mit Gewalt drehen da sie so den Gaszug beschädigen. Öffnen sie den Gasgriff und legen den Gaszug wieder in

den vorgesehenen Kanal.

Stellen sie an der Einstellschraube durch Eindrehen in den Gasgriff ein Spiel von 2 mm ein!
Ebenfalls am Kupplungszug! Ist kein Spiel vorhanden, verschleißt die Kupplung schnell!
Sollte an der Kupplung keine größere Spieleinstellung möglich sein, demontieren sie den Halter des Zuges am Motor und schneiden an der vorderen Seite des Zugsitzes 3 mm ab.

Motor in Betrieb nehmen:

Entfernen sie zunächst den Kabelbinder am geknickten Motorentlüftungsschlauch. Diesen finden sie links des Federbeines oben am Getriebegehäuse. Gekennzeichnet mit einem gelben Schild wird dieses dennoch oft übersehen. Bleibt die Entlüftung geschlossen, kann der entstehende Überdruck nicht aus dem Motorgehäuse entweichen. Nach kurzer Zeit sind die Motoren undicht da der Druck samt Öl aus Simmerringen und einigen Dichtungen entweicht. Dies kann zu Motorschäden führen!

Elektrik:

Lösen sie den linken Motordeckel und kontrollieren sie dass kein Kabel am Schwungrad anliegt. Wenn ja, legen sie dieses in den dafür vorgesehenen Kanal im Gehäuse!
Auch der Kabelbaum sollte nirgends an scharfkantigen Stellen des Rahmens oder am Auspuff anliegen!
Motoröl kontrollieren:
Bei Modellen mit Ölkühler kommt es vor, das nicht genügend Öl eingefüllt ist!
Schrauben sie den Ölmesstab heraus, wischen ihn mit sauberen Tuch ab und stecken ihn wieder ein, nicht einschrauben, Ölstand kontrollieren. Er sollte bei Max sein.

Nach dem ersten Probelauf, ca. 2 Min im Standgas, stoppen sie den Motor, warten ca. 2 Minuten und

kontrollieren das Motoröl erneut. Halten sie den Ölstand immer bei Max!

Kontrollieren sie auch die Verlegung der Ölschläuche vom Motor zum Ölkühler. Sie dürfen an keinen scharfkantigen Bauteilen anliegen! Lösen sie die Verschraubung ein wenig und drehen sie so, dass die Schläuche nirgends anliegen. Vorsicht Aluminium, nicht zu fest anziehen!

Benzinversorgung, Vergaser:

In seltenen Fällen kommt es vor dass Motoren nicht anspringen!
Dies liegt an Verschmutzungen die bei unsachgemäßer Montage bzw. Inbetriebnahme in den Vergaser gelangen!
Lösen sie zunächst den Benzinschlauch am Vergaser, und legen diesen in ein Auffanggefäß.
Füllen sie etwas Benzin in den Tank ein und drehen den Benzinhahn auf. Sollte sofort Benzin austreten, drehen sie den Benzinhahn mehrere Male auf und zu, so lösen sich evtl. vorhandene Rückstände im Benzinhahn
Sollte kein Benzin austreten!

Liegt das an Fett, das bei der Montage des Benzinhahnes verwendet wird.
Dies löst sich nur sehr langsam auf. Beschleunigen können sie die Entfernung mit Pressluft. Entfernen sie auch den Schlauch vom Tank zum Benzinhahn und blasen dann den Hahn durch. Es funktioniert auch wenn man einen Schlauch auf die Tülle steckt und hinein pustet! Das System darf erst nach vollkommener Reinigung in

Betrieb genommen werden sonst gelangt das Benzin/Fettgemisch in die Düsen und der Vergaser muss demontiert und gereinigt werden!

Spülen sie auch den Schlauch durch, dann wieder auf den Vergaser aufstecken. Benzinhahn auf und einige Sekunden warten bis der Vergaser geflutet ist. Choke ziehen und starten.

Benutzer und Pflgetipps:

Führen sie den ersten Ölwechsel nach ca. 2 Stunden Betriebszeit durch. Normales 10W40/50 reicht zum einwandfreien Betrieb aus.

Kontrollieren sie regelmäßig alle Schrauben des Fahrwerks auf festen Sitz.
Reinigen sie das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Nach der Reinigung schmieren sie alle beweglichen Teile mit Sprühöl, elektrische Anschlüsse mit etwas Kontaktspray einsprühen.
Vorsicht kein Sprühöl auf die Bremscheiben! Sollte dies passieren, entfernen sie den Schmierfilm mit Bremsenreiniger.
Öffnen sie nach der Reinigung den Deckel der Lichtmaschine. Sprühen sie die Lichtmaschine mit ganz wenig Kontaktspray ein, .trocknen sie diese mit Pressluft oder einem Heißluftgebläse, oder lassen den Deckel einige Zeit offen bis die Feuchtigkeit entwichen ist.
Lassen sie ihren Motor immer erst einige Sekunden im Stand laufen bevor sie losfahren, das Motoröl sollte warm sein, bevor sie Höchstleistung fordern!
Halten sie den Ölstand immer auf Maximum.
Führen sie spätestens alle 10 Stunden einen Ölwechsel durch. Reinigen sie alle 40 Stunden auch den Zentrifugalfilter des Ölkreislaufes und kontrollieren sie das Ventilspiel!
Halten sie den Luftfilter sauber. Reinigen sie den Filter mit Wasser und Spülmittel. Nach Trocknen etwas einölen.
Meiden sie tiefe Schlamm und Wasserdurchfahrten damit kein Wasser durch den Luftfilter und somit in den Ansaugtrakt gelangt! Dies führt zu vorzeitigem Verschleiß und kapitalen Motorschäden!
Wir wünschen ihnen viel Spaß mit ihrem Motorrad!